

Erstausgabe... 1932

Verlagspreis... 1932

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtages Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Donnerstag, den 17. März 1932

Nummer 65

Deutschland zum französischen Donauebundplan

Die Großmächte gegen Litauen.

Aus Berlin wird gemeldet: Die deutsche Stellungnahme zu den französischen Vorschlägen über die Sanierung des Donauebundes...

Pariser Presse zeigt deutlich, worauf es den Franzosen bei dem ganzen Plan ankommt: nicht etwa darauf, den Donauebund zu stellen...

Zeit verwirklichen lassen werde. Es befinden in dieser Hinsicht noch immer die tiefen Hindernisse, die seit 10 Jahren jeden Versuch einer Neuordnung der mitteleuropäischen Verhältnisse zum Scheitern gebracht hatten.

Aus Genf wird gemeldet: Die Regierungen der sogenannten „Einantragsmächte“, der vier Unterzeichnermächte des Memelstatutens, England, Frankreich, Italien und Japan...

Dieses Ziel wird jedoch lediglich durch eine Zusammenfassung der Donauebundländer unter sich, wie dies französischerseits vorgeschlagen wird, nicht erreicht werden.

Zugleich berichtet die „Pravda“ über große Schwierigkeiten, auf die Tardieu in Genf gestoßen ist. Es könne keine Rede davon sein, daß sich der französische Plan in absehbarer

Der Aussenrat der Preussischen Landtage beschloß am Mittwoch, den 16. März, die Initiative der Wirtschaftspartei über die Hinaufhebung des aktiven Wahlalters in Preußen am Freitag auf der Volltagung des Landtages zur zweiten Beratung zu stellen.

Die litauischen Blätter melden seit gestern die bevorstehende Hinaufhebung des Memelstatutens „Auser“ schreibt die Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des Memelstatutens, der 6. Mai, werde die restlose Vereinigung Memels mit dem litauischen Staat bringen.

Weder Bürgerblock noch Wahlalteränderung

Die Volkspartei gegen Bürgerblock.

Zu den Nachrichten verschiedener Blätter über die bevorstehende Bildung eines Wahlblocks der Mitte für die Preußenwahlen verlanget von maßgebender Volksparteilicher Seite, daß man dort allen denkbaren Möglichkeiten abstehe gegenüber.

Um das Wahlalter in Preußen.

Zur Frage der Hinaufhebung des Wahlalters in Preußen verlanget von sozialdemokratischer Seite, daß die sozialdemokratische Fraktion gegen den Gesetzentwurf der Wirtschaftspartei stimmen würde, wenn dieser im Landtag zur Verhandlung kommen sollte.

Aufhebung des Memelstatutens?

Aus Memel wird gemeldet: Der frühere Landespräsident Böttcher, ist gestern erneut verhaftet. Er wurde sofort von einem aus Litauen gekommenen Militär vernommen.

Landvolkpartei nicht für Bürgerblock.

Aus Berlin wird gemeldet: Gegenüber der Meldung, daß die Landvolkpartei über die Bildung eines bürgerlichen Wahlblocks für die Preußenwahlen verhandelt habe, stellt die Landvolkpartei fest, daß sie an solchen Verhandlungen in keiner Weise beteiligt war.

Die SPD. gegen Hinaufhebung des Wahlalters.

Zur Frage der Hinaufhebung des Wahlalters in Preußen verlanget von sozialdemokratischer Seite, daß die sozialdemokratische Fraktion gegen den Gesetzentwurf der Wirtschaftspartei stimmen würde, wenn dieser im Landtag zur Verhandlung kommen sollte.

Drei Wochen Osterferien für die Abrüstungskonferenz.

Das Präsidium der Abrüstungskonferenz beschloß gestern einmütig die Arbeiten der Konferenz vom 19. März bis zum 11. April, also auf drei Wochen, vollständig zu unterbrechen.

Zalschneidung über die Absichten des Kampfblodes Schwarz-weiß-rot.

Ein Berliner Gemerkblatt berichtet, daß sich der Bundeskanzler des Stahlbundes, Major Wagner, im Auftrage Eugenbergs nach München begeben habe, um Hitler zu bewegen, von seiner Kandidatur für den zweiten Reichspräsidenten zurückzutreten.

Kein Anschlag auf Hitler.

Zur der Meldung über einen Anschlag auf den D-Tag bei Kehl, in dem sich Adolf Hitler befand, wird von der Deutschen Reichsbahngesellschaft mitgeteilt, daß sich dieser Anschlag als sehr harmlos herausgestellt habe.

Die Pariser Presse

entwirft sich schon jetzt über die deutsche Antwort auf den Donauebundstatutens. U. a. droht sie, Frankreich werde Deutschland und Ungarn durch Verweigerung französischer Finanzhilfe zum Bankrott bringen.



# Neues vom Tage

## 50 Dörfer unter Wasser.

Aus Kasanudar (Kuhland) werden große Heberbewegungen aus dem Kubangebiet gemeldet. Sie traten infolge außerordentlich starken Schneeeises und misiger von Wolkenbrühen, die im Gebirge niedergingen und von einem Zyklon begleitet waren, ein. Mehr als 50 Dörfern stehen unter Wasser, in das die Bevölkerung abtransportiert werden mußte. Einige Dörfer, die völlig überflutet wurden, sind seit vier Tagen von der Außenwelt abgeschnitten. Der Schaden läßt sich noch nicht feststellen, doch befürchtet man die Vernichtung der Wintergetreide auf Zehntausenden von Hektar. Ob bei den Heberbewegungen Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht bekannt.

### Nagen als Preisträger.



Zwei wundervolle Edelkathen, die bei einem in Berlin veranstalteten Wettbewerb „Die schöne Stase“ prämiert worden sind.

## Selbstmord eines Zeitungsverlegers.

„Nachdem die verlasteten Polacken mich zugrunde gerichtet haben.“

Am Schicksal-Regel bei Zoppot wurde die Leiche des etwa 55 Jahre alten Buchdruckerhefters Fritz Mohr aus Neustadt in Pommerellen gefunden. Mohr hat Selbstmord durch Erhängen begangen. In einer Tasche seines Anzuges fand man einen Zettel, auf dem u. a. folgende Worte standen: Nachdem die verlasteten Polacken mich zugrunde gerichtet haben und ich die Qual nicht länger ertragen kann, ist es mein sehnlichster Wunsch, zu sterben.

Weiter war auf dem Zettel zum Ausdruck gebracht, daß Mohr im deutschen Lande auf einem evangelischen Friedhof begraben sein möchte.

Mohr befand in Neustadt eine Buchdruckerei, in der die deutsche Zeitung „Vote von Pommerellen“ erschien. Die Zeitung ist bereits vor einiger Zeit eingegangen. Mohr hatte seine Buchdruckerei an Polen verpachtet, die ihm aber keine Pacht zahlten und ihn aus seinem Besitz zu verdrängen suchten.

# Der ungekrönte König im Sklarek-Prozess.

„An ihn kam keiner ran.“ — Er hielt die Sklareks für ehrliche Kaufleute.

Im Sklarek-Prozess wurde am Mittwochvormittag mit der Vernehmung des Stadtverordneten Rosenthal begonnen. Der Zeuge eignete vor allem Dingen im großen Entschiedenheit, die Aufklärung der fast ungedeckten Betrügereien der Sklareks zu seinem Ziel verbunden zu haben. Alles, was die Stadtbankdirektoren Hoffmann und Schröder hierüber ausgelegt haben und auch heute anfrüherhalten, erklärt Rosenthal für unmähr.

Anders steht es mit den günstigen Auskünften, die Rosenthal, der Gewaltige des Kreditinstitutes der Stadtbank und Freund des Kämmereis von Berlin, über die Sklareks bereitwillig erteilte und von denen die Stadtbankdirektoren allem Anschein nach vollständig in Sicherheit gewiegt wurden. Hier gibt Rosenthal zu, daß er trotz der ungünstigen Zeugnis, die sein Vorgesänger im Kreditinstitut, Kommerzienrat Bomberger, den Brüdern erteilt hat.

Die Sklareks für insolvent und unzuverlässige Kaufleute gehalten habe.

Vorländer: Sie haben, wenn Sie im Kreditinstitut saßen, doch gelegentlich auch sich selbst, Ihrer eigenen Firma, Kredite bewilligt?

Rosenthal: Ich glaube sicher, daß ich mich der Stimme enthielt, wenn es sich um meine eigenen Kredite handelte.

Vorländer: Können Sie das so bestimmt behaupten? Versagen Sie nicht, daß Sie das möglichsterweise bekräftigen müßten. Ihre Ansätze über die Sklareks waren maßgebend. Rosenthal hat sich Hoffmann auf Ihre Ansätze verlassen und deshalb den Sklareks volles Vertrauen entgegengebracht.

Rosenthal, der gleich zu Beginn seiner Vernehmung auf eine überhandnehmende Grippe hingewiesen hat und deshalb keine Aussagen machend, Rosenthal hat sich Hoffmann auf Ihre Ansätze verlassen und deshalb den Sklareks volles Vertrauen entgegengebracht.

Vorländer: Was denken Sie darüber, daß Hoffmann uns hier gesagt hat, jetzt, wenn er zurücksteht, keine es ihm sonstig vor, daß Sie sich jederzeit für die Sklarek-Kredite eingesetzt haben.

Rosenthal: Das wird Herr Hoffmann,

der mich genau kennt, wohl in der Erregung gefaßt haben. Hoffmann und jeder andere in Berlin wissen doch ganz genau, daß an mich niemand heran kommt.

Hoffmann: Herr Rosenthal weiß, daß ich keine Parteien besonders liebe. Wenn ich mir aber jetzt die Sache vergewissere, dann kann ich nicht begreifen, wie ein Großkaufmann, der aus der Mitte des Kreditinstitutes eine deutliche Warnung vor den Sklareks zu hören bekommt, auf diese Warnung in mein reagieren konnte.

Rosenthal: Ich geschick und ausweichend: Einige Male wurden im Ausschuß tatsächlich gegen weitere Kreditbewilligungen Beschlüsse vorgebracht. Aber in der entscheidenden, sehr wichtigen Debatte sagte Stadtrat Blich: Man darf die Stadt nicht im Stich lassen, wenn man nicht eine weitere Willigung bewilligen, der Kämmerei hat kein Geld in der Kasse!

Herr Rosenthal macht seine Aussagen sehr wohlüberlegt und mit der größten Entschiedenheit. Man wird den Eindruck nicht los, daß die Menschen, die ihn gegenüber saßen, noch heute vor der Hand und vor dem Nimbus des ungekrönten Königs von Berlin zusammenstürzen. Leo ist sehr fleißig und auch Hoffmann äußert sich heute über die in Rede stehenden Angelegenheiten viel geäußert. Herr Schröder, der zu einer Gemeinderatsitzung in den Saal erschienen war, steht mit der alten Bestimmtheit dabei, daß Rosenthal seinerzeit die direkte Grundschuld bei den Beiratsmännern verbündet habe.

Rosenthal: Nicht ein einziges Wort ist nach von diesen wirren Angaben!

Vorländer: So wirr kann ich die Angaben nicht finden. Sie sind unheimlich. Rosenthal: Herr Schröder, Sie sind ein alter Herr, es fällt mir schwer, Sie zu belästigen. Aber hier haben wir ein Protokoll, unter dem Ihr Name steht und da haben Sie auch schriftlich etwas Unwahres gesagt. Sie führen mich unter der Beute an, die eine Erhöhung der Sklarek-Kredite um 500 000 M. das Wort geredet haben. Sie mußten später angeben, daß ich in Wahrheit mit der Angelegenheit nicht befaßt war. So sehen Ihre Aussagen aus!

sein Gehalt als geschäftsführender Direktor nach dem Tode Strengers um zwei Drittel erhöht wurde, hatten für Marqus, der noch eine Reihe anderer Unternehmungen besaß, finanzielle Schwierigkeiten zur Folge.

Am Mittwoch vormittag ist in seiner Pariser Wohnung der französische Finanzmann und Bankier Francois de Saint Phalle plötzlich gestorben. In Pariser Finanzkreisen ist das noch nicht befällige Gerücht verbreitet, daß der Bankier keines natürlichen Todes gestorben ist, sondern angeblich im Zusammenhang mit dem Tode Strengers Selbstmord begangen habe.

Schiffskatastrophe bei Japan.

Der japanische Liniendampfer „Ghoan Maru“ lief nach einer Meldung aus Tokio auf ein Riff auf und ging unter. Es wird befürchtet, daß der Schiffsbesatz und die Besatzung insgesamt etwa 110 Menschen ums Leben gekommen sind.

Brand in 350 Meter Tiefe.

Acht Bergleute vermisst.

Im Kohlenort-Schacht der Brüder Kohlenwerke A.G. in Bruch, einer der größten Gruben des nordböhmischen Braunkohlenreviers, entstand in der Nacht in einem in etwa 350 Meter Tiefe gelegenen Stoll im Bereich der sich mit großer Schmelzhaftigkeit aus-

dehnte. Es befanden sich glücklicherweise nur die Grubenversicherungsmannschaften im Schacht. Jedoch wurden viele von den sich ausbreitenden Kohlenoxydgasen ohnmächtig. Die abblühende Belegarbeit begann sofort mit den Rettungsarbeiten.

Bis auf 8 Mann konnten die Bergleute gerettet werden. Eine 20 hatten Rauch- und Gasvergiftungen erlitten. Die noch eingeschlossenen 8 Bergleute konnten nicht geborgen werden. Nach zwei kleineren Gasexplosionen war von ihnen eine telefonische Meldung angegangen, daß sie verenden würden, zu einem Rettungsversuch zu spät. Die Rettungsmaßnahmen konnten infolge der Hitze nicht bis zu den eingeschlossenen vordringen. Selbst vielen Stunden ist von den Vermissten kein Lebenszeichen mehr zu erlangen. Man gibt daher allmählich die Hoffnung auf, sie noch lebend zu bergen. Der Umbruch des Grubenbrandes liegt in der Reichweite der leicht brennbaren Kohle. Selbstzündung ist in diesen Fällen keine Seltenheit.

## Schmuggel mit dänischen Schweinezungen.

Die Zollfahndungsstelle Hamburg teilt mit: Eine Hamburger Firma betriebe seit vielen Jahren die bei einer Großschlachtereier in Apenrade aufgetauften Schweinezungen, Lebern und Nieren mit eigenem Kraftwagen von Dänemark nach Deutschland. Die Verzollung erfolgte in Altona. Durch geschickte Manöver gelang es den Schmugglern, über den Wagen gepackte Verlastungen zu lösen, ohne die Zollplomben zu verletzen und bei jeder Fahrt große Teile der Ladung vor der Verzollung beiseite zu schaffen. Die Schmuggler sind gefänglich, 2 000 kg Schweinezungen nicht verzollt zu haben. Es ist indessen erwiesen, daß es sich um weit größere Mengen handelt. Die Schadenshöhe der Schmuggler ist um so verwerflicher, als die geschmuggelten Schweinezungen, deren Einfuhr seit dem 1. Juli 1930 verboten ist, in den Berlin anfalligen Abnehmer ohne tierärztliche Untersuchung zugeführt wurden.

### Er blieb nicht bei seinem Zeihen.



Der Berliner Schuhmachermeister Georg Dimitroff behand diefer Tage an der Technischen Hochschule in Charlottenburg sein Examen als Diplom-Ingenieur. Dimitroff, der keine Weiterprüfung vor der Handwerkskammer mit Auszeichnung abgelegt hatte, bildete sich durch Besuch eines Abendgymnasiums weiter, behand das Abiturium und arbeitete als Berufsmann weiter, bis er jetzt sein Ziel erreichte.

# Im ganzen Lande verbreitet es das Radio:

## Sanella nehmen, heißt wirklich sparen!

Jeden Freitag vormittag: „Sanne und Ella“ die vorbildlichen Hausfrauen, plaudern im Radio



„Sanne und Ella“, die Vorkämpferinnen für modernes, sparsames Wirtschaften erteilen Ihnen folgenden praktischen Ratschlag:

„Kochen Sie Gemüse in Salzwasser ab und schwenken Sie es dann — statt in Mehlschwitze — einfach in Sanella! Das schmeckt besser — ist moderner und gesünder — und spart Ihnen Arbeit und Zeit!“

„Sanne und Ella“ wissen, wie bequem und sparsam man heute kochen kann — mit Sanella nämlich, die allen Speisen Nährwert und Geschmack gibt! Und wie schmackhaft und gesund ist sie auf Brot! — Verfolgen Sie die weiteren Ratschläge von „Sanne und Ella“ in diesem Blatte und im Radio — vielleicht enthalten sie noch eine Überraschung für Sie!

**Sanella**  
MARGARINE

1/2 lb 32 Pfg

Von Millionen Hausfrauen bevorzugt!



# Aus der Heimat

## Vor einem neuen Substratophären-Start.

**Bitterfeld.** Wie bekannt wird, plant man nach der gestrichenen Höhenfahrt des Ballons „Graf-Brandenburg“ in die Substratophäre einen neuen Start mit wahrscheinlich demselben Ballon und derselben Besatzung. Die Erfahrungen der ersten wurden gemacht und mit noch besserer Ausrüstung gearbeitet werden. Der Zeitpunkt des Starts soll nicht lange hinausgeschoben werden.

## Brandunglück.

Die Gummischürze löst Feuer.

**Erfurt.** Am Hause Neundorffstraße Nr. 4 kam es am Dienstag zu einem Brandunglück. Die Ehefrau Friede Böttig war in der Küche tätig und kam bei der Arbeit am Herd der Feuerung zu nahe. Sie hatte eine Gummischürze um. Diese Schürze fing zuerst Feuer und sofort stand die ganze Kleidung in Flammen. Die Frau rief um Hilfe, aber die Nachbarn kamen zu spät. Die Feuerwehre brachte die Schwerverletzte ins Städtische Krankenhaus, wo sie zur Zeit noch im Wasserbad liegt.

## Goldschmager.

**Borbis.** Wie gemeldet, sollte in Osterode der Einwohner Händorf entführt worden sein, weil man mit ihm einen in Frankreich während des Krieges verarbeiteten Goldschmager haben wollte. Ohne diesen Schatz gehen zu haben, sind die „Entführer“ und Händorf jetzt wieder heimgekehrt. Händorf hat Wunden am Kopf und Hals und will bei der Rückkehr aus dem Auto gesprungen sein. Mit Händorf wurde gefahren. Das ganze Mandorff scheint ein dummer Scherz gewesen zu sein.

## Ein Habicht schlägt einen Hais.

**Zornitz.** Eine interessante Beobachtung konnte ein Jäger Haisfänger an der Sandgrube von Nitzsch machen. Ein Habicht schlug mehrmals auf einen flüchtenden Hais nieder, bis es ihm gelang, sich auf dem Rücken der Beute festzuklammern, wobei er von dem Hais ein Stück getragen wurde. Der Hais brach unter dem Schnabelstich des Raubvogels zusammen, der dann von dem Haisfänger verjagt wurde.

## Die Spuren des Dammschiffes beseitigt

**Schepitz.** Die Wiederherstellungsarbeiten an dem beim Hochwasser durch Dammschiff zerstörten Eisenbahnstamm sind beendet. Der ganze Stamm hat abgetragen werden müssen. Der Verkehr wurde während der langen Wiederherstellungsarbeit durch Umleitungen aufrechterhalten werden.

## Die Raube des Dienstmädchens.

**Paten.** Am Montagvormittag brannte die Wohnung des Dienstmädchens in der Straße Verdingungen der Behren von Baren und Umgegend mit Haus- und Strohhörnern nieder. Eine Anzahl Geflügel sowie zwei Hunde, deren Hüften in der Scheunentenne fanden, kamen in den Flammen um. Die folgenden Ermittlungen der Landjäger erbrachten, daß das Mädchen die Ursache des Brandes war, dem zum 1. April gekündigt worden war, den Brand aus Rache angelegt hatte. Sie warf glühende Kohlen in das Scheunentor, so daß das Feuer an mehreren Stellen zu gleicher Zeit ausbrach.

## Einbrecherbande.

11 Einbrüche im Ober- und Sächsischen.

**Braunlage.** Durch hiesige Landjägerbeamte kam man einer vierköpfigen Einbrecherbande auf die Spur, die von August 1931 an in Braunlage und im ganzen Ober- und Sächsischen Verbrechen begangen hat. In Braunlage allein wurden 14 Einbrüche ausgeführt. Es handelt sich um die gleichen Täter, die nach einem Einbruch im Scheunhaus bei Braunlage auf den Polizeiwachmann Rodey geschossen haben, als der Einbrecher feindschänken wollte. Die vier Einbrecher kamen aus Elblich und wurden auch durch die Braunlager Beamten dort festgenommen. Es handelt sich um Arbeitslose im Alter von 25 bis 28 Jahren. Die Einbrecher stahlen in der Hauptstadt Barzdorf, Rauhorenen und Zwickauer. Man nimmt an, daß sie Teile des gestohlenen Gutes in Nordhausen verkauft

## Sein Kind zu Tode mißhandelt.

**Gräfenhainichen.** Der Wärf. Väder Erich Otto an Gräfenhainichen mißhandelte aus „erzieherischen Gründen“ das dreijährige vorerbliche Söhnchen seiner Frau in furchtbar, daß das Kind tot liegend. Otto wird von allen Seiten das denber hoch Verurteilt als gefahrlos, er hat sich nicht schuldig gemacht, er hat sich mit Schlägen bedient, das ist ein Verbrechen, das er niemals geschehen. Einmal, als das Kind etwa acht Wochen bei den Eltern war, drohte ihm Otto darüber, daß das Kind nicht schnell genug sei. Als Jurenden nicht helf, verurteilte er das Kind, und zwar wieder zu maßlos, daß das Kind plöblich tot zusammenbrach. Vor dem Schöffengericht verteidigte sich Otto damit, er habe nur das Beste gewollt und angeblich frühere Verurteilung sei sehr not-

haben. Die Einbrecher wurden dem Amtsgericht Walsleben angeführt. Bisher haben sich 11 Einbrüche eingeschlossen, und zwar gingen in den meisten Fällen jeweils zwei Einbrecher auf Raub aus.

## Expresstierbrief.

**Unterwerchen.** Der Hauptlehrer Hegenhagen erhielt hier einen Erprobung, in dem er aufgeführt wurde. 400 RM. in einem Brief postlagernd nach Hohenhausen zu schicken, widrigenfalls er nach der Wahl von der folgenden Partei entlassen werden würde. Der Brief war in Teuchern zur Post gegeben. Ob er wirklich politische Hintergründe hat, oder ob es sich um eine Erpressung oder einen Dummheitsstreich handelt, werden hoffentlich die bereits eingeschickten polizeilichen Ermittlungen ergeben.

## Drei Schweine gleichzeitig niedergebrannt.

**Alten-Gark.** In der Nacht zum Montag kam in den drei Scheunen der Landwirte Behrend, Kiene und Deypper gleichzeitig Feuer aus. Alle drei brannten bis auf die Mauern nieder. Die Behren mußten sich darauf beschränken, die bedrohten Nachbargebäude zu halten. Alle Entschädigungen sind in drei Scheunen untergebrachte Inventar wurden vernichtet. Außerdem kamen zehn Schweine und ein Kalb in den Flammen um. Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann auch hier wieder Brandstiftung angenommen werden. Die Unterbringung ist im Gange. Zur Ermittlung des Brandursachen ist eine Beschlagnahme von 1000 Mark angesetzt worden.

wendia gemessen. Mit die Krone des Vorstehenden an den psychologischen Sachverständigen, wo die Bildung des Märkels zwischen der im Grunde guten Art und der schweren Tat des Verurteilten zu finden ist, antwortete der Sachverständige in längeren Ausführungen. Otto sei durch eigenes Streben auf manchen Gebieten zu einem gewissen Grad des Wissens und Könnens und auch zu Erlösen gekommen. Es ihm aber die richtige Aufklärung nicht, bis er sich hier ver. So kam er dazu, Verbrechen zu wagen, wobei er sein pädagogisches Können aber zu weit überstiege. Nicht aus Hab oder aus Einnahme sei die Tat zu bezeichnen, sondern allein aus seinem überhöhten Erziehungswillen, als liege ihm die Erziehung des Kindes sehr am Herzen. Otto darauf, daß das Kind bei seiner „Erziehungsmethode“ ums Leben kommen könnte. Der Staatsanwalt forderte vier Jahre Zuchthaus, da eine vieldeutige harte Strafe notwendig ist. Das Urteil des Schöffengerichts wurde durch die Angehörigen der Angeverletzten mit Ausnahme der Mutter, die sich als Strafverteidigerin für schuldig erklärte, bestätigt. Der Antrag des Staatsanwalts, Otto sofort zu verhaften, wurde abgelehnt.

**Schoffstadt.** (Schweinemarkt) Der für Montag, den 21. März, festgesetzte Schweine- und Geflügelmarkt findet statt.

## Sturm in der Sächsischen Landwirtschaftskammer.

**Dresden.** Die Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen hielt am Dienstag ihre 65. Versammlung ab. Die Staatsregierung war durch eine Reihe von Ministerialräten vertreten. Vizepräsident Hübner eröffnete mit einschlägigen Reden die Sitzung und gab unter lebhafte Aufmerksamkeit bekannt, daß Präsident Bogelung und Vizepräsident Körner ihre Ämter niedergelegt hätten. Die nicht nationalsozialistischen Kammermitglieder legten eine Entschließung vor, in der es heißt, daß Vizepräsident Körner ein Mitglied verbreitet habe, in dem gegen Präsident Bogelung idiosynkratische Bestrebungen enthalten seien, weshalb ihm Mitgliedschaft ausgesprochen und ihm das Vertrauen entzogen werde. Durch dieses Flugblatt ist Präsident Bogelung veranlaßt worden, sein Amt niederzulegen. Diese Ereignisse seien in der Kammer größte Betrügnis hervor. Ein Antrag, die Sitzung zu vertagen, wurde angenommen.

## Eine ganze Familie nervenkrank.

**Leipzig.** Am Dienstag abend fürzte in einem Grundstücken in der Poststraße ein bei seiner Mutter wohnender Nervenkranker aus dem Fenster und blieb auf dem Zwischengang eines Nebenbanes schwer verletzt liegen. Er hatte sich infolge Heber-erkrankung einen Nervenanfall erlitten. Der Vater des Sterblichen, der seinen Sohn auf dem Wege zum Krankenhaus begleitete, wurde, da man auch bei ihm schwere nervöse Störungen beobachtete, ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. Als die Nachbarn die allein zu Hause gebliebene Mutter trösten wollten, zeigten sich auch bei der Mutter nervöse Störungen, so daß sie gleichfalls ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

## Zusammenstoß der Kaufmännischen.

**Vernburg.** Wie bereits angekündigt, hielt der Vorsitzende des Verbandes Mitteldeutscher Kaufmännischer, Herr Wörz aus Hügeln in Hügeln und Händorf am 16. März eine Besprechung der Kaufmännischen, der Herr Wörz seit der Erziehung, wie durch die Zusammenkünfte der Kaufmännischen zu großen Konzernen die Stillelegung vertriebsorientierter Kaufmännischer, wie hier z. B. in Gersdorf, und nicht zuletzt durch die Kontingierung der Kaufmännischen in der freien Verfügung über die von ihnen angebotenen Waren immer mehr eingeschränkt werden. Er sagte die Wege, wie durch einen engen Austausch eine starke Vertretung der Kaufmännischen in allen kritischen Fragen zu erzielen ist; der Unterbau in Süd- und Westdeutschland hat das Emporblinden des Unterbauens in diesen Gegenden nur dem Austausch zu verdanken.

## Unterhaltungen bei der Stadtverwaltung.

**Eilenach.** Ein städtischer Beamter hat im Amt Unterhaltungen beantragt. Er hat in diesen eine Selbstmordversuch unternommen. Zurzeit sind noch die Unterhaltungen im Gange. Es steht noch nicht fest, welcher Betrag bei der Verurteilung in Frage kommt.

279 **Holländerin** Die beliebteste Fein-Seife Mild u. rein BUTTERMILCHSEIFE

## Im Gutshaus von Mahlow

Roman von Gert Rothberg

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Durchaus nicht! Er ist heute erlier Direktor auf meiner Pflanzung in Skundin. Wenn erde ich ihn nicht her, aber er wird wohl doch nach Deutschland zurück wollen.“

Dorette, die still am Fenster saßen hatte, kam jetzt auf Korne zu. Die feststehenden Augen leuchteten, strahlten wie zwei norbische Berge.

„Dort kommt zurück?“

„Ja, er wird bald kommen!“

„Weiß er, daß ich immer an ihn gedacht habe?“

John Korne schmeckte. Seine Gedanken eilten zu jenem Abend zurück, an dem Horst Mahlow ihm die Bilder seiner Angehörigen setzte und es verriet, zu dem Bild Dorettes eine Erklärung zu geben, nachdem er es doch bei den anderen Bildern getan hatte.

„Ein Rätsel, was ihm das, ein rätselhaftes Rätsel! Denn! Was es nicht schon immer den Ausdruck: Meine Liebesschwärmer? War es nicht ein ganz natürliches Verhältnis?“

John Korne antwortete. Er blühte dem jungen Mädchen in die feststehenden Augen.

„Dann hat er nicht geiproden, wie er überhaupt nicht allzuviel von demselben erfahren hat. Doch ich meine, Sie ihm sehr teuer zu sein, wie ein geliebtes Fräulein.“

„Da kenne ich die schöne, blondköpfige Kopf, und Dorette aua auf Ebelgard zu. Mühte sie voll Richtigkeit.“

„Du bist glücklich, Ebel? Der liebe Gott mag es dir erhalten, denn Glück!“

„Oh danke dir, Dorette. Und du freust dich, daß wir endlich wissen, was aus Horst geworden ist?“

„Ja.“

Dorette aua auf ihren Platz zurück. Frau Mahlow blickte schmerzlos in das strahlende Gesicht Ebelgards.

„Da sprach Mitter Korne tiefe Stimme: Herr Mahlow, liebe geliebte Frau, bitte geben Sie mir Ebelgard. Sie wird immer das Heiligste sein, was ich begehre.“

Es war selbstverständlich in diesem Falle nichts zu überlegen. Ebelgard liebte Korne, das bezeugten ihre Augen, diese großen, lächelnden Augen. Diese Werbung war ein Glück. Das einzige Wehmütige blieb wohl, daß Ebelgard mit zurückgehen würde. Weil ferl!

„Ich mag mich nicht erlauben werden.“

Herr Mahlow war keine Einwilligung und drückte fast trampfhaft die Hand seines unfünftigen Schwiegersohnes. Das gab dann ein sehr ernstliches Beifommensein.

„Und ichweigen hörte Herr Mahlow an, als John Korne allen Familienmitgliedern von Horst erzählte.“

„Er ist vielleicht einmal sehr leichtsinnig gewesen, doch ich habe ihn immer nur als ersten, höchsten Mann erkannt.“

„Da freude Herr Mahlow dem zukünftigen Mann der Tochter die Hand hin.“

„Oh danke Ihnen! Er mag wieder kommen, wenn er es will.“

Er hand schnell auf und aua hinaus.

Frau Mahlow meinte, daß nicht sie, daß in ihre Hände gegen den Sohn doch nur grenzenloses Leid gewesen war.

Sie hätte hatte von ansam Berzen Glück erwünscht. Sie aunte Ebelgard dieses Glück. Aber sie konnte es nicht ändern, daß gerade die bei Veranheit der letzten Wochen wieder Würde Friedrich Keller auch ein zurück-

kommen? Duhte er nicht, wie sie sich in Schminke nach ihm verzehre? Eine düstere Gewissensfrage, die ihn nicht los ließ, wenn Friedrich Keller nie mehr zurückkam, wie er nicht hätte? Sünde, falsch die Augen. Ein kalter Schauer kam ihm über den Rücken.

Er wurde wiederommen. Ihre ganze, große, hoffende Liebe durfte nicht umsonst gewesen sein. Und Sünde und sich den Ähren gegen ihn, das war ein schreckliches Verbrechen, wie es in ihr ausbrach. Sie war ganz wie sonst das Hausmütterchen, das immer mit der Mutter zusammen um das Wohl der anderen besorgt war.

Kritik, der Primaner, bewunderte den Namen, weiterfahrenen Schwager, und nahm sich vor, doch lieber etwas anständigeres zu tun für Eltern zu betrogen, denn John Korne hatte ganz nebenbei gesagt, er wolle von Eltern an die Tochter nachbestimmen übernehmen, Gerade von Eltern an.

Das klara hinterhältig aua, und man konnte nicht rasch vorwärts sein.

John Korne blieb auch noch zum Abend bei der Mutter, bis es wieder Abend war, fast als er in die Stadt zurückfuhr. Sie hatten ihn noch alle bis zum Wachen begleitet. Dann gingen sie zum Dorn zurück.

„Gut, nicht alle schlafen, der Tag war aufrengend genug!“ sagte Herr Mahlow.

„Er wollte mit seiner Frau allein sein. Sie hatten sich immer in der Nacht unterhalten, er wollte er auch mit ihr in der Nacht die beiden ne achteten Glückselig und seine praktischen Rollen noch einmal durchsprechen.“

Und - vielleicht wollte er auch über Horst mit ihr sprechen. Offenlich war das Glück noch nur durch Horst gekommen! Damit her der Kunde doch nicht alles, was er hat. Einmal über alle die Seinen gebracht, wieder weit gemacht. Ebelgard setzte noch immer das trübende Glück in ihren schönen Zügen, und die Mutter dachte:

„Wie ant es ist, daß sie nicht die Bedauern der Ebelchen sein, um den alten Besitz für die Ährigen zu erhalten!“

Man verabschiedete sich herzlich voneinander, und bald lag das Haus in tiefer Ruhe. Die Lichter waren gelöscht, und die Wände über dem mondlichen Korridor in den alten Park hinaus.

„Es war Dorette! Es war doch schon fünf, Und das Mädchen zog das große, weiße Mantelstück enger um sich.“

Wunderlich aus der Park da, Seine Saubermade war geschwunden, und die kleineren Ärmel und Ähse im Großen schienen plötzlich zu leben. Es rauschte im Gehäusch, und es wiperte und raunte räumung.

Dorette fürchtete sich nicht. Sie liebte den nächsten Park von Mahlow über alles, was ihr Fort hätte ein Lebensmühseligkeit abgeben werden können. An der hohen, alten Mauer entlang hüpfte sie weiter. Dann bog sie links ab.

Silberne glitzerte es ihr entgegen. Der Feich mit seinem Schilf, seinen vielen Wasserrosen und seinen zwei Schwänen. Der Rabenartefelle liege an dem kleinen Wasserteich, und das Schwannenschwänze las mitten im Feich und sah mit seinem Turm wie ein kleines verunreinigtes Schloß aus. Das Mädchen löste den Reith, sprang hinein.

„Wie teilten die Ruder das stille Wasser.“

In der Nähe des Schwannenschwänze floss Dorette.

Ringsum künstliche Ruhe.

Nur aus und zu klara der flugende Ruf eines Käuzchens zu ihr herüber. Es mochte irgendwo im Gemäuer liegen.

Dorette sah die zwei Schwäne wie Schwärmer zwischen dem Schilf. Die Mondnacht schien ihnen viel zu hell zu sein, um sie im Dämmer zu betrogen.

„W und zu sprang ein Goldfisch hoch, der seinen Uebermut in dieser wundervollen, mondlichen Schwannenschwänze auch nicht länger auaen konnte.“

Dorette saltete die kleinen weißen Hände im Feich. Ein feuchtes, süßes heisse Zeugung war um sie. „Woh! Horst zurück kam!“







Günstiger Abchluß der Mitteldenschen Landesbank.

Trotz der Kriemeneinflüsse bei hohen Umfängen keine Verluste. — Vorsichtige Bilanzierung durch Ueberdifferenzierung. — Kundenzuwachs ermöglicht schonende Debitorenbehandlung.

Am Donnerstag, dem 17. März, fand in Halle in Anwesenheit des Oberpräsidenten Dr. Gaid die Bilanzprüfung des Hauptausflusses der Mitteldenschen Landesbank...

Generaldirektor Hartmann

Hil folgendes hervorzuheben: Die Wirtschaftslage des Jahres 1931 stellte auch an die Mitteldensche Landesbank beispiellose Anforderungen. Infolge ihrer gesunden Verfassung und ihrer vorzüglichen Liquiditäts- und Anlagepolitik erlitt sie bei dem schweren Wirtschaftskrisis keine Verluste...

einer Gesamtumsatzsumme von 22,1 bis 22,2 Milliarden. Die Umsatzerlöse betragen 1,04 Milliarden. Aus dem Emissionsgeschäft der Bank verdienten 1931, daß in der ersten Hälfte die 7 Prozentige Staatsanleihe...

Mitteldeutsche Landesbank hätte sich hierzu im Interesse der Wirtschaft zu mehr verpflichtet, als sie von jeher auf ein angemessenes Verhältnis der in Privatbesitz angelegten Mittel zu den von privater Seite unterhaltenen Guthaben großen Wert gelegt hat.

Der Verwalterbericht ist im Laufe der Woche in den Händen der Aktionäre und Angehörigen der Verwaltung. Die Bilanz zum 31. Dezember 1931 ist im Anhang veröffentlicht.

Die Sicherung der diesjährigen Ernte

Die die Landwirtschaftliche Rentenbank auf Grund von Umfragen bei den Versicherungsanstalten, dem Dünghandel und den Genossenschaften mittelbar kann man annehmen, daß die vorliegenden, seit Beginn dieses Jahres eingeleiteten Düngeaktionen...

Berliner Produktbericht.

Berlin, 16. März. Die allgemeine Marktlage bei der neuen bevorstehenden Weizenanlieferung in den Provinzen eines Kontingents löste in allen Kreisen Zurückhaltung aus. Die enttäuschende Weizenanlieferungsfrage...

Berliner Produktbericht vom 16. März. Weizen (letzte Woche). Getreide und Getreidemehl für 1000 kg, incl. 107 kg, alles in Markt...

Wieder 12 Proz. Reichsbankdividende

Unter dem fortwährenden Druck der Reparationsleistungen und dem in der Reichsbank...

Die die Reichsbank in ihrem Verwalterbericht für das Jahr 1931 anfangs, sich einmündend, ist bei der Hauptversammlung und Geländebank für die bankbetreffende Bilanzperiode...

lassen reißt Deutschland dem Zusammenbruch. Und diesen im gegebenen Ansturm gegen den „Aun auf Deutschland“ abgeben.

Neue Jahrsbilanz. 26,5 Millionen Noten über insgesamt 5,2 Milliarden Reichsmark wurden 1931 neu angesetzt...

R.M. 10,7 Milliarden

nur wenig hinter denen des Vorjahres (11,2 Milliarden) zurückblieben. Nach der Statistikergebnisse wäre es bei einer auch nur teilweisen Anzunahme...

Die innere Finanzkraft der Mitteldenschen Landesbank ist nach Aussage der Mitteilungen auf den eigenen Verwalterbericht von allen Kreisverhältnissen unberührt geblieben, da weder Ausfälle im Kreditgeschäft, noch sonstige Verluste zu einem Rückschlag auf die offenen und stillen Reserven Veranlassung geben.

An langfristigen Kommunalkredit. Die langfristigen Kommunalkredite sind in der ersten Reichshälfte weitere 11.400.000 Reichsmark gewährt, die in Weiterbildung der kommunalen Umfunktionsaktion in erster Linie zur Konzentration von kommunalen Kommunalkrediten...

An der Gründung der bei der Mitteldenschen Landesbank unterhaltenen Sparkassen. Die Sparkassen erzielte im vergangenen Jahre einen Nettogewinn von 1,1 Millionen Reichsmark...

An dem Wahrung der Guthaben der Gemeinden. Die Gemeindekassen erzielte im vergangenen Jahre einen Nettogewinn von 1,1 Millionen Reichsmark...

Die Sparfassen boten am Jahresende die Mitteldensche Landesbank mit 12,8 Milliarden Reichsmark Guthaben an den Sparkassen...

An dem Wohnungsbau. Die Wohnungsbau wurde in der Hauptphase über die als Mittelung der Bank betriebene öffentliche Sparkasse...

80 Prozent Produktions Einschränkung für Kupfer

Die in Russland geführten internationalen Kupferproduktionen die sich im letzten Jahre einer stärkeren Drosselung der bisher auf 20 Prozent der Kapazität eingegrenzten...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

13,3 (i. B. 40) Mill. R.M. Reingewinn.

Der Reingewinn in der 127. R.M. R.M. im Jahre 1930 auf 20,1 Mill. R.M. im Jahre 1931 gelangte. Die Zunahme erklärt sich im wesentlichen aus der...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Wanhaus Sonnenberg A.G. in Sonneberg.

Die Brauerei bietet nach dem vom Gläubigerausschuß zur Annahme empfohlenen Vergleichsprotokoll dem von Verfahren betroffenen Gläubigern 30 Proz. in Bar in...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Die Kupferproduktionen der Welt. Die Kupferproduktionen der Welt werden im nächsten Jahre um 80 Prozent eingeschränkt...

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Grotzsch, Wulke, Dresden, Zörgu, etc.

